

Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder
der anthroposophischen Gesellschaft

11. Jahrgang, Nr. 8

4. April 2021

Administration und Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.



Der Ostergedanke in der Skulpturengruppe des Menschheitsrepräsentanten

Leonhard Schuster

Rudolf Steiner sagt im Vortrag der Osterimagination, welchen er am 7. Oktober 1923 in Dornach hielt Folgendes:

"Und so erscheint zwischen dem Ahrimanischen und dem Luziferischen der in seiner Auferstehungsgestalt sich vor das Auge rückende Christus als die Ostererscheinung, die Ostererscheinung, die sich so hinstellt vor den Menschen: Der auferstandene Christus, oben überschwebt von luziferischen Gewalten, unten gegründet auf ahrimanische Gewalten."¹

Und gegen Ende:

"Und zur Osterzeit würde diese Architektur, diese Plastik ein Mysterienspiel fordern: der Mensch, belehrt von Raphael, inwiefern die ahrimanischen und luziferischen Kräfte den Menschen krankmachen, und inwiefern man durch die Raphael-Gewalt angeleitet werden kann, das heilende Prinzip, die große Weltentherapie, die im Christus-Prinzip lebt, zu durchschauen, zu erkennen."²

Anhand der Osterimagination und der Betrachtung der Skulpturengruppe und der ihr innewohnenden, sie gestaltenden Kräfte, soll versucht werden dieses "heilende Prinzip" aufzuzeigen.

Rudolf Steiner beginnt die Osterimagination mit einer Betrachtung der Erde und ihrem Zustand zur Frühlings-, Osterzeit. Er schildert, wie der zur Winterzeit in sich konsolidierte Kalk "begierdenhaft" und "wie lebendig" wird, da

¹ R. Steiner, GA 229, "Das Miterleben des Jahreslaufes in vier kosmischen Imaginationen" Vortrag vom 7.10.1923

² ebd.

INHALT

Der Ostergedanke in der Skulpturengruppe des Menschheitsrepräsentanten <i>Leonhard Schuster</i>	S.1
Interessengemeinschaft Zukunft Schweiz – Öffentliche Mitteilung	S.9
Hoffnung – aber zu welchem Ziel? <i>Peter A. Wolf</i>	S.10
Neuerscheinung Wirklichkeitsverständnis – Jugendpädagogik in globaler Krisenzeit Auszug: Vorwort von Peter Selg	S.11
Coronissimus	S.12